

## Praktische Hilfe nach der Geburt wellcome-Koordinatorin Melanie Brake gibt grünes Licht für Ehrenamtliche

**Meppen.** Nach 12-wöchiger Pause können die Ehrenamtlichen von wellcome Emsland Familien nach der Geburt eines Babys wieder praktisch im Alltag unterstützen – natürlich immer unter Beachtung der Hygieneregeln.



Melanie Brake, wellcome Koordinatorin, freut sich, dass nach den Coronalockerungen junge Familien wieder praktische Unterstützung bekommen können.

„Sowohl die Ehrenamtlichen als auch die Familien haben auf diesen Tag gewartet“, so Melanie Brake, wellcome Koordinatorin für die Region Emsland. Denn die ersten Wochen und Monate mit Baby sind für alle Eltern besonders herausfordernd – dies gilt noch mehr in der aktuellen Situation, in der die Corona-Pandemie Familien in ihrem Alltag vor zusätzliche Herausforderungen stellt: Elterntreffs und Rückbildungskurse fielen flach, die Großeltern konnten nicht mal eben zur Unterstützung vorbeikommen und ältere Geschwisterkinder mussten „nebenbei“ zu-

hause betreut werden, statt in Kita oder Schule. Die Ehrenamtlichen von wellcome wurden oft schmerzlich vermisst – denn Babys nehmen keine Rücksicht auf die Pandemie.

Umso mehr freut sich die Koordinatorin, dass wellcome den Familien mit seinen Ehrenamtlichen nun wieder praktisch zur Seite zu steht.

Im Emsland gibt es das Angebot von wellcome seit 2008, umgesetzt wird es in Kooperation mit der Schwangerenberatungsstelle donum vitae e.V. Derzeit setzt sich das Team um Koordinatorin Melanie Brake aus 34 Ehrenamtlichen zusammen. Allein im Jahr 2019 haben sie 28 Familien betreut und ihnen wertvolle Stunden ihrer Zeit geschenkt.

Wer sich Unterstützung durch wellcome wünscht oder selbst wellcome Ehrenamtliche werden möchte, kann sich an die Koordinatorin Melanie Brake, Tel. 05931 - 599 326 wenden. Weitere Infos gibt es unter [emsland@wellcome-online.de](mailto:emsland@wellcome-online.de).



Unterstützung erhalten Eltern jetzt wieder von den wellcome-Ehrenamtlichen.

wellcome ist moderne Nachbarschaftshilfe für Eltern: Ehrenamtliche helfen für ein paar Monate ein- bis zweimal pro Woche ganz praktisch im Alltag. Die Ehrenamtlichen helfen, so wie es sonst Familie, Freunde oder Nachbarn tun würden. Sie gehen mit dem Baby spazieren, damit die Mutter Schlaf nachholen kann, begleiten die Zwillingmutter zu Arztbesuchen oder spielen mit den Geschwisterkindern. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite oder hören einfach zu.